

2013

MUSEUMS SEMINARE

FORTBILDUNG IM MUSEUM



hessischer
museumsverband

6 GRUNDLAGEN, ORDNUNG, METHODEN INVENTARISIERUNG

Termin: Mittwoch, 6. November 2013

10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Museum Bischofsheim (im alten Rathaus),
Darmstädter Str. 2, Bischofsheim bei Rüsselsheim

Die gründliche Kenntnis des Exponatbestandes ist die Grundlage jeder Museumsarbeit. Die fachgerechte Inventarisierung der Objekte hilft, spätere Probleme im Umgang mit den Exponaten zu vermeiden.

Das Seminar greift die wesentlichen Problemstellungen auf und gliedert sich in zwei Themenschwerpunkte:
Am Vormittag werden die rechtlichen Grundlagen sowie die einzelnen Arbeitsschritte des Inventarisierens erläutert. Themen sind das Anlegen von Eingangsbuch und Inventarkarten, die Kennzeichnung der Objekte, die Fotodokumentation usw. Die Arbeitsmaterialien werden vorgestellt und das Auffinden und der Umgang mit spezieller Bestimmungsliteratur erläutert.

Nachmittags erfolgt eine Einführung mit praktischen Übungen in die „Systematik zur Inventarisierung kulturgeschichtlicher Objekte in Museen“, die als Ordnungsschema für Museen mit heterogenen Beständen entwickelt wurde.

Der Referent:

Dr. Wolfgang Fritzsche hat in Mainz Volkskunde, Ethnologie und Kulturgeografie studiert. Er lebt in Ginsheim-Gustavsburg und ist seit 1996 als freiberuflicher Kulturwissenschaftler tätig.

5 „ICH BIN DAS MUSEUM“ VOM FREUNDLICHEN UMGANG MIT NICHT IMMER EINFACHEN BESUCHERN

Termin: Montag, 2. September 2013

10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Deutsches Ledermuseum Offenbach,
Frankfurter Straße 86, Offenbach

An diesem Seminartag steht die Kommunikation zwischen Museumsmitarbeitern und Besuchern im Vordergrund: begrüßen, informieren und kassieren, Fragen beantworten, Hinweise geben und Spielregeln im Museum erklären. Dabei gilt es, mit den unterschiedlichsten Menschen freundlich und höflich umzugehen – das ist nicht immer einfach!

Die Besucher kommen oft mit sehr unterschiedlichen Vorstellungen und Wünschen ins Museum.

In dieser Veranstaltung tauschen sich die Teilnehmer aus: über „das Museum“ (Selbstverständnis und Haltung gegenüber den Besuchern), über die Besucher (Wie nehmen Besucher das Museum wahr? Welche Wünsche und Bedürfnisse haben sie?) und über die Kommunikation mit (manchmal schwierigen) Besuchern.

Das Seminar schärft das Bewusstsein für den professionellen Umgang mit den unterschiedlichsten Gästen.

Die Referentin:

Barbara Konarkowski ist Kommunikationstrainerin. Seit vielen Jahren gibt sie Kommunikationstrainings für Museums-Mitarbeiter in ganz Deutschland.

4 BILD-, NUTZUNGS- UND VERWERTUNGSRECHT URHEBERRECHT IM MUSEUMSALLTAG

Termin: Montag, 10. Juni 2013

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Gutenbergmuseum Mainz,
Liebfrauenplatz 5, Mainz

Die Informationsveranstaltung zum Thema „Bild-, Nutzungs- und Verwertungsrecht – Urheberrecht im Museumsalltag“ behandelt ein wichtiges Thema nicht nur für hauptamtlich geführte Museen, sondern auch für ehrenamtlich betreute Einrichtungen.

Mit Beispielen aus zahlreichen deutschen Museen werden Wege aus dem „Rechte-Dschungel“ aufgezeigt. Sie reichen von konkreten Ratschlägen und Handlungsanleitungen für den Umgang mit Kauf- und Leihverträgen, Verwertungsgesellschaften, Schutzfristen, Abmahnungen, Film- und Fotorechten, Multimedia und Internet, Haftungsfragen, Persönlichkeitsrechten, bis hin zum Zitatrecht und vielen anderen Themen.

Der Referent:

Carl Christian Müller ist Rechtsanwalt in Mainz und Berlin. Er ist Experte für Urheberrecht, Kunst- und Kulturrecht und berät und vertritt Museen, Galerien und Kultureinrichtungen.

HINWEIS: Die Informationsveranstaltung findet in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V. statt.

Absender

E-Mail

Telefon

Einverständniserklärung: Ich bin damit einverstanden, dass die Einschreibgebühr von 30 Euro pro Seminar von meinem Konto abgebucht wird.

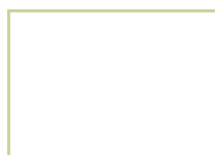
Bankverbindung

Kontonummer

Bankleitzahl

Kontoinhaber

Datum, Unterschrift



Hessischer Museumsverband
Museumsseminare

Kölnische Straße 44 – 46

34117 Kassel

Die **Museumsseminare** verstehen sich als eine Einrichtung der Aus- und Weiterbildung, die zu Seminaren, Fachgesprächen und Begegnungen einlädt.

Dabei bestimmen die Themen des Museumsalltags die Programmschwerpunkte.

Die **Museumsseminare** wenden sich an ein breites Fachpublikum. Den wissenschaftlichen Mitarbeitern dienen sie zur Auffrischung des Wissens oder der Nachrüstung von beruflichen Kenntnissen. Ehrenamtliche Mitarbeiter können Grundlagen und Basisfertigkeiten für ihre Tätigkeit im Museum erwerben. Die Seminare bieten zudem ein Forum für die wissenschaftlichen Volontäre, die ausbildungsbegleitend Kenntnisse erwerben und vertiefen können.

Die **Museumsseminare** stellen innerhalb der Verbandsöffentlichkeit auch eine Plattform der Begegnung und fruchtbaren Auseinandersetzung dar. Durch Austausch der Meinungen und Erfahrungen will die Veranstaltungsreihe als Bindeglied zwischen den Kolleginnen und Kollegen wirken, die häufig durch ihre betriebsinternen Voraussetzungen nur unzureichende Möglichkeiten zur fachlichen Kommunikation erhalten.

Hessischer Museumsverband e. V. Museumsseminare

Kölnische Straße 44–46

34117 Kassel

Tel.: (0561) 78 89/46 70 0

Fax: (0561) 78 89/46 83 7

e-mail: iris.salomon@museumsverband-hessen.de

www.museumsverband-hessen.de

1 SAMMLUNG STATT SAMMELSURIUM SAMMLUNGSKONZEPTE

Termin: Freitag, 22. Februar 2013

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: HMV – Geschäftsstelle Kassel,
Kölnische Straße 44 – 46, Kassel

Im Zuge der Professionalisierung und immer knapper werdender Mittel wird es für die Museen zunehmend wichtiger, gezielte Entscheidungen bei der Annahme (und Abgabe) von Objekten zu treffen. Eine zuverlässige Grundlage für solche Entscheidungen bildet das jeweilige Sammlungskonzept. In ihm findet sich schriftlich fixiert, welche Sammlungen vorhanden sind, welche als abgeschlossen oder als ausbaubar gelten, kurz: was das Sammlungsprofil des Hauses ausmacht.

Anhand von unterschiedlichen Beispielen werden in dem Seminar Bestandteile und Strukturen von Sammlungskonzepten analysiert. Für die Entwicklung eines eigenen Sammlungskonzepts erhalten Sie hier neben Ideen auch konkrete Unterstützung. Als besonderen Service können Teilnehmer, die bereits an einem Sammlungskonzept arbeiten, ihren Entwurf von der Referentin auf eventuellen Optimierungsbedarf hin durchsehen lassen, sofern dieser bis spätestens 5. Oktober 2012 bei der Geschäftsstelle eingegangen ist.

Die Referentin:

Susanne Nickel M.A. ist an verschiedenen Museen und museumsnahen Einrichtungen in Deutschland und Schweden tätig. Von 2001 bis 2007 war sie Sprecherin der Arbeitsgruppe Sammlungsmanagement in der Fachgruppe Dokumentation beim Deutschen Museumsbund e.V. Seit 2009 ist sie freiberufliche Museumsberaterin mit den Schwerpunkten Museumsdokumentation und Sammlungsmanagement.

2 BYSEUM-WORKSHOP BAUSTEINKASTEN FÜR MUSEUMSWEBSITES

Termin: Mittwoch, 20. März 2013

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: HMV – Geschäftsstelle Kassel,
Kölnische Straße 44 – 46, Kassel

Eine professionell gestaltete Website ist für Museen heute eines der wichtigsten Werbemittel. Zwar sind die meisten Museen in der einen oder anderen Weise im Internet präsent, doch haben viele davon keine eigenständige Website, sondern müssen in Web-Auftritten ihrer Kommune gesucht werden. In den Museen fehlt oft das technische Know-how, selbst einen Internetauftritt zu erarbeiten oder das Geld, ihn in Auftrag zu geben.

Die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern hat 2010 ein Baukastensystem für Museumswebsites entwickeln lassen, das nun auch in anderen Bundesländern genutzt werden darf.

Museen können damit kostenlos einen eigenen ansprechenden Internetauftritt erstellen.

Der Workshop ist eine Einführung in das CMS-System BYseum. BYseum ist intuitiv zu bedienen, so dass selbst Internetanfänger in der Lage sind, einen professionellen und für sie kostenlosen Internetauftritt in kurzer Zeit zu erstellen.

Der Referent:

Holger Möller ist Geschäftsführer der Internetagentur Roberts interactive GmbH in Kassel und Entwickler des CMS-Systems BYseum.

3 BARRIEREFREI = BESUCHERFREUNDLICH BARRIEREFREIHEIT IM MUSEUM

Termin: Dienstag, 30. April 2013

Uhrzeit: 10.00 – 16.30 Uhr

Ort: Museum Wiesbaden,
Friedrich-Ebert-Allee 2, Wiesbaden

Nicht nur Menschen mit Handicap profitieren von Barrierefreiheit im Museum. Auch für ältere Menschen, Familien und zahlreiche andere Besuchergruppen sind barrierefreie Angebote ein Zugewinn und erleichtern den Museumsbesuch.

Den Einstieg in das Seminar bildet eine Sensibilisierung der Teilnehmer für die einzelnen Behinderungsarten, denn „barrierefrei“ ist nicht gleichzusetzen mit „rollstuhlgerecht“. Fragen zu Konzept und Gestaltungsmerkmalen barrierefreier Ausstellungen werden ebenso behandelt wie Kriterien der Exponatauswahl oder technische Voraussetzungen.

Einbezogen wird auch die Schulung von Personal, die richtige Art der Ansprache sowie Anforderungen an spezielle Bildungs- und Freizeitangebote für unterschiedliche Zielgruppen. Anschließend werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Fördermaßnahmen vorgestellt.

Die Referentinnen:

Dipl.-Ing. Hilke Groenewold ist Architektin und Sachverständige für Barrierefreiheit in Stadtraum und Architektur

Dr. Christiane Schrübbers ist Erziehungswissenschaftlerin, Museumspädagogin und Erwachsenenbildnerin.

Beide leben und arbeiten seit vielen Jahren in Berlin. Sie sind Mitglieder der „AG Barrierefreiheit“ des Landesverband der Museen zu Berlin und Gründerinnen der „Initiative Ausstellungen Barrierefrei“.

HINWEIS: Das Seminar wird in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V. ausgerichtet. Bitte melden Sie sich frühzeitig an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Initiative Ausstellungen Barrierefrei

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an

1

SAMMLUNG STATT SAMMELSURIUM / SAMMLUNGSKONZEPTE 22. Februar 2013

2

BYSEUM-WORKSHOP / BAUSTEINKASTEN FÜR MUSEUMSWEBSITES 20. März 2013

3

BARRIEREFREI = BESUCHERFREUNDLICH / BARRIEREFREIHEIT IM MUSEUM 30. April 2013

4

BILD-, NUTZUNGS- UND VERWERTUNGSRECHT / URHEBERRECHT IM MUSEUMSALLTAG 10. Juni 2013

5

„ICH BIN DAS MUSEUM“ / VOM FREUNDLICHEN UMGANG MIT NICHT IMMÉR EINFACHEN BESUCHERN 2. September 2013

6

GRUNDLAGEN, ORDNUNG, METHODEN / INVENTARISIERUNG 6. November 2013